



Unterrichtsvorschlag:

Kinderrechte

am Beispiel Textilproduktion

Entwicklungspolitische Bildung in Schulen und außerschulischen Lernorten praktisch erlebbar machen

Sabine Meyer und Christine Höbermann



Dritte Welt Forum in Hannover e.V.

Die Entwicklung und Erprobung dieses Unterrichtsvorschlags wurde gefördert vom Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung, vom Bistum Hildesheim und von Engagement Global im Auftrag des



Zielgruppe: Grundschule 4. Klasse

In diesem Unterrichtsvorschlag wird die Verletzung von Kinderrechten bei der Herstellung von Kleidung thematisiert. Ein Film veranschaulicht die Situation an einem Beispiel. Dies wurde in Indien aufgenommen, einem Land mit besonders vielen arbeitenden Kindern.

Durch die Beschäftigung mit den wichtigsten Kinderrechten wird deutlich, dass Kinderarbeit gegen Gesetze verstößt. Gleichzeitig wird eine Handlungsoption aufgezeigt. Dies geschieht in kreativer Form, die sowohl inhaltliches Verstehen als auch motorische Fähigkeiten fördert.

Workshop

Begrüßung und Einstieg (ca. 15min)

Alle Beteiligten stellen sich vor.

Ein Namensspiel mit Bezug zu Kleidungsstücken der Schüler_innen: „Wer ein T-Shirt an hat steht auf.“, „Wer etwas Blaues an hat...“ und sagt seinen/ihren Namen.

Brainstorming: „Habt ihr euch schon einmal gefragt haben, woher eure Kleidungsstücke kommen?“
Schülerinnen äußern unbewertet, was ihnen dazu einfällt.“

Thema: Kinderarbeit in der Textilproduktion: Film und Filmbesprechung (ca. 20min)

„Wo kommen eigentlich die vielen bunten T-shirts her?“ 10min, www.globalfilm.de

Filmbesprechung:

- Beobachtungen aus dem Film und erste Reaktionen
- Kategorisierung der Beobachtungen:

Tätigkeiten der Kinder,
die Spaß machen...

Tätigkeiten der Kinder,
die keinen Spaß machen...

Was findest Du ungerecht im Film?

Die Moderation und Dokumentation (an der Tafel oder auf Moderationskarten) kann darauf gelenkt werden, welche Rolle Bildung spielt.

Thema: Kinderrechte – Einführung und Gruppenbildung (ca. 20min)

Einleitung: Kinder haben Rechte - überall auf der Welt.

Die Schülerinnen bekommen je 1 Kinderrecht, welches sie vorgelesen – darüber finden sich die 2er-Gruppen für die anschließende Kreativarbeit (je 2 Exemplare der Textausschnitte)

Als Textgrundlage für das Thema Kinderrecht haben wir eine altersgerechte Darstellung des Deutschen Kinderhilfswerks e.V.gewählt:

download unter:

<http://sjr-potsdam.de/wp-content/uploads/2013/02/Plakat-Kinderrechte-kl.jpg>



Puppenbau und Erarbeitung von Szenen zu den Kinderrechten (mind. 2 UStd.)

Einleitung: Im gezeigten Film wurde deutlich, dass nicht alle Kinder lesen und schreiben können, die von der Verletzung der Kinderrechte betroffen sind. Deshalb probieren wir eine Möglichkeit aus, wie man die Kinderrechte so vermitteln kann, dass alle sie verstehen können: durch Geschichten, die Puppen erzählen – sozusagen als Nachrichten Überbringer.

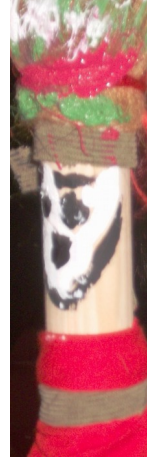
Die Aufgabe: Jede/r Schüler_in baut eine eigene Puppe.

Anschließend wird in Partnerarbeit eine kurze Szenen entwickelt und geübt, die ein Recht (siehe oben) erklärt.

Als Anregung kann ein Beispiel gezeigt werden:

unsere einfache Bauart einer Puppe besteht aus einem Stück Rundholz (Durchmesser 2 cm), Farben zum Aufmalen der Gesichter und Stoffen (unterschiedliche Stoffe/Stoffreste).

Es ist aber auch möglich, andere Bauarten zu erfinden: z.B. „Sockenpuppen“.



Materialbedarf: Rundholz ca. 2cm Durchmesser/ ca. 25 cm lang, Acrylfarben (weiß, rot, schwarz) für die Gesichter, diverse Stoffreste, Wolle für Haare, Nähzeug, Klebstoff, Tonpapier o.ä. für Kopfbedeckungen.

Pause und Umbauzeit (20min)

In der Pause wird eine einfache Bühne aufgebaut.

Dazu benötigen Sie ein großes Tuch, hinter dem die Schülerinnen sitzen oder stehen können. Als Aufhängung eignet sich ein Besenstiel o.ä. , der das Tuch trägt, und an beiden Seiten eine sichere Auflage.

Präsentation der Arbeitsergebnisse (ca. 20min)

Alle entwickelten Szenen werden dem Publikum der Klasse vorgespielt.

Zum Abschluss und zur Vertiefung werden noch einmal alle Kinderrechte vorgelesen und den Szenen zugeordnet.



Aufräumen und Feedback (ca. 15min)

Weblinks zur Vorbereitung für die Lehrkraft::

Kinderarbeit: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52687/kinderarbeit>

Kinderrechte: https://www.unicef.de/ueber-uns/unicef-und-kinderrechte?sem=1&gclid=Cj0KEQjwo_y4BRD0nMnfoqqnxtEBEiQAWdA12-bRt8mObcuTv0PTbJtzw3j40Pi7GKXQuITeK5TFhGUaAuSi8P8HAQ

Puppenbau und – spiel als Medium zur Erarbeitung und Vermittlung von Kinderrechten

In diesem Workshop regen wir die Schüler_innen an, eine einfache Handpuppe (Stockpuppe) je individuell herzustellen.

Als Modelle werden Beispiele gezeigt:

- eine Stockpuppe, die zwei unterschiedliche Gesichtsausdrücke aufgemalt hat: gut gelaunt und schlecht gelaunt und
- zwei Fadenmarionetten aus Nordindien – eine Frau und ein Mann.



Ergänzend wird erklärt, dass Puppen in manchen Kulturen nicht nur Geschichten erzählen, sondern auch in früheren Zeiten bevor es Radio, Zeitungen und Fernsehen gab (und in manchen Gegenden heute noch) Nachrichten verbreiteten.

Informationen in dieser Form zu vermitteln kann auch sinnvoll sein, wenn die Zielgruppe (noch) nicht lesen kann.

Weiterhin kann es interessant sein, Puppen bzw. Fotos von Puppen aus verschiedenen Ländern (z.B. Heimatländern von Schülerinnen) zu zeigen.

Der pädagogische bzw. therapeutische Einsatz von Puppenspiel wird meist mit den Arbeiten im Zusammenhang der Entwicklung des Psychodramas, so wie Jacob Levy Moreno(1892-1974) es entwickelte, in Verbindung gebracht. Darin nutzt er seine Beobachtungen von kindlicher Rollenübernahme im Spiel u.a. vermittelt durch Puppen.

Wie andere Spielformen wird das Rollenspiel von Kindern vom frühesten Lebensalter an praktiziert. Es bleibt ein ständiger Begleiter durch die gesamte Kindheit. Das Kind spielt mit Eltern, Geschwistern, Gleichaltrigen, aber auch mit Gegenständen. Das Rollenspiel hilft dem Kind, sich die (soziale) Realität anzueignen. [J. Bilstein, M. Winzen, Ch. Wulf (Hrsg.): *Anthropologie und Pädagogik des Spiels*. Weinheim 2005]

Jedem einzelnen Kind steht dabei individuelle Ausdrucksmöglichkeit offen, verbunden mit praktisch-kreativer Arbeit mit den Händen und mit unterschiedlichen Materialien.

Der Ausdruck der Puppen lässt sich zum einen durch einen emotional gefärbten Gesichts- bzw. Gesamtausdruck gestalten, zum anderen durch die Art, wie die Puppe spricht und sich bewegt.

Die Rolle mit ihren Emotionen und Erlebnissen wird auf die Puppen projiziert. Diese übernehmen sie stellvertretend für Menschen. Somit entfällt eine möglicherweise belastende Rollenidentifikation für die Kinder – zur Puppe können sie eine gewisse Distanz halten/aufbauen.

Die verwendeten Modelle entstammen einer Puppenspieler-Kultur, in der neben Geschichten und Legenden auch aktuelle Nachrichten vermittelt wurden. Diese Herangehensweise bietet u.a. Anknüpfungspunkte für interkulturelle Arbeit, denn Puppen gibt es überall auf der Welt.

Bezug zum Kompetenzmodell des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (BMZ/KMK, Neuauflage 2015)

Kernkompetenzen	Teilkompetenzen Grundschule	Modul bezogene Teilkompetenzen
Erkennen		
1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung ... Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.	1.1 ... Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in Deutschland und anderen Ländern aus bereitgestellten Informationsquellen entnehmen und verarbeiten.	-Informationen über die Lebensverhältnisse von Kindern, die in Textilfabriken in Indien arbeiten, und ihren Familien aus bereit- gestelltem Film entnehmen und mit Lebensverhältnissen in Deutschland in Beziehung setzen.(1.1)
2. Erkennen von Vielfalt ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.	2.1 ... unterschiedliche und ähnliche Lebensverhältnisse von Kindern und ihren Familien in verschiedenen Ländern in Abhängigkeit von den soziokulturellen Bedingungen erkennen und beschreiben.	- Unterschiede zwischen Lebensverhältnissen in Deutschland und Indien erkennen und beschreiben, in Bezug auf Kinderarbeit und Bildungschancen. (2.1)
3. Analyse des Globalen Wandels ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.	3.1 ... an Beispielen den Wandel der Lebensverhältnisse von Kindern unter Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten analysieren.	- am Beispiel arbeitender Kinder in Indien die sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten analysieren. (3.1)
4. Unterscheidung von Handlungsebenen ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.	4.2 ... Kinderwünsche und deren Realisierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Ländern vergleichen. 4.3 ... beispielhaft für einen altersgemäßen Konsumartikel den Verlauf von der Herstellung bis zum Kauf untersuchen u. darstellen.	- Wünsche der Kinder – Beispiel Indien/Textilfabriken – und deren Realisierungs-möglichkeiten mit unseren eigenen vergleichen. (4.2) - am Beispiel TShirt den Verlauf von der Herstellung zum Kauf erkennen und verarbeiten. (4.3)
Bewerten		
5. Perspektivenwechsel und Empathie ... sich eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.	5.3 ... bei Lösungsvorschlägen zu problematischen Lebensverhältnissen die zugrunde liegenden Rahmenbedingungen und Wertvorstellungen berücksichtigen.	- die Charta der Kinderrechte als zugrundeliegende Wertvorstellung berücksichtigen bei der Entwicklung von Lösungsvorschlägen. (5.3)
6. Kritische Reflexion und Stellungnahme ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.	6.1 ... sich eine eigene Meinung zu Konfliktfällen bilden: Was sind die Ursachen? Wer denkt nur an sich? Was ist ungerecht? Was wäre fair?	- eigene Meinung zu Konfliktsituation Kinderarbeit bilden: - was sind die Ursachen? - Was ist ungerecht? Was wäre fair? (6.1)
Handeln		
8. Solidarität und Mitverantwortung ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.	8.1 ... aus der Kenntnis schwieriger Lebensverhältnisse von Kindern bei uns und in anderen Teilen der Welt ein Gefühl der Solidarität entwickeln.	- aus Kenntnis der Situation arbeitender Kinder in anderen Teilen der Welt ein Gefühl von Solidarität entwickeln. (8.1)
9. Verständigung und Konfliktlösung ... zur Überwindung soziokultureller und Interessen bestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen beitragen.	9.1 ... mit anderen Kindern eine gemeinsame Aktion planen und durchführen.	- mit anderen Kindern gemeinsam eine Szene zur Verdeutlichung von Kinderrechten entwickeln und der Klasse präsentieren. (9.1)